

# Volkszeitung

**Nr. 91.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltige Illustrierte Beilage „Voll und Voll“ beigegeben. Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zl. 2.—, wöchentlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

**Schreibleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Betrifauer 109**  
Tel. 36-96. **Postkassentonto 63.508**  
Geschäftsbüro von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sperrstunden des Schreibleiters täglich von 2 bis 3.  
Telefon des Schreibleiters 33-45.

**Anzeigenpreise:** Die Nebenseiten des Minimeterzeils 10 Groschen, im Text die dreigespaltene Minimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinbarungen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 30 Groschen; falls die bezugsfähige Anzeige ansetzen — gratis. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

**5. Jahrg.**

Verantwortlicher in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow: W. Klenz, Paragewerstraße 16; Stalinstadt: B. Schwalbe, Stoderna 49; Konstantynow: I. W. Modrow, Plac Wolnosci Nr. 38; Opatow: Amalie Richter, Renkelt 505; Siedlce: Julius Wella, Cienkiewicza 6; Tomaszow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zdanow: W. Anton Winkler, Poprgergasse, Nr. 9; Sieradz: Edward Strang, Rynek Mlinski 15; Bydgoszcz: Otto Schmidt, Hietzke 20.**

## Die Mächte fordern Schadenersatz in China.

Eine englische Note an die Kanton-Regierung überreicht. — Abwartende Haltung Washingtons.

London, 1. April. Zwischen London, Washington und Tokio haben Verhandlungen über die Erhebung eines gemeinsamen Protestes wegen der Vorfälle in Kanton, wo bekanntlich die auf die Anhänge der „Standard Oil Company“ geküchelten Ausländer von Chinesen beschossen wurden, stattgefunden. Wenn auch die Mächte von strengen Vergeltungsmassregeln werden absehen müssen, so ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß sie eine Entschädigung für die Hinterbliebenen der in Kanton Getöteten, Schadenersatz für das dort zerstörte ausländische Eigentum und eine Entschuldigungs- der Kanton-Regierung verlangen werden.

Abgesehen von dieser Protestnote denkt aber die englische Regierung wohl nicht daran, von den in ihrem Dezember-Memorandum niedergelegten Grundzügen ihrer Chinapolitik abzugehen. Es wird aber natürlich von ihr darauf hingewiesen werden, daß ähnliche Provokationen wie in Hankau und Kanton es ihr unmöglich machen müßten, diese Politik weiter zu verfolgen. Kanton bildet den „Eckstein“ der gegenwärtigen politischen Lage, und man glaubt hier, daß eine alle befriedigende Regelung nur zustandekommen kann, wenn die Urheber der Kanton-Zwischenfälle bestraft und die erforderlichen Reparationen von Seiten der Kanton-Regierung geleistet werden sind. Auch in Peking finden, wie weiter berichtet, Verhandlungen zwischen dem englischen, dem französischen, dem japanischen und dem amerikanischen Gesandten über die durch die Kanton-Zwischenfälle geschaffenen Lage statt.

Von offizieller Seite wird bestätigt, daß von den durch die Kanton-Zwischenfälle in Mitleidenschaft gezogenen Mächten bereits Schadenersatzforderungen formuliert worden sind, die man jetzt augenblicklich auf einen Generalnamen zu bringen versucht. Bei dem künftigen Gebotenaustausch soll vor allem die Frage erörtert werden, welche Schritte die Mächte im Falle einer Weigerung der Kantonregierung, ihren Forderungen nachzukommen, unternehmen wollen.

### Die englische Note überreicht.

London, 1. April (A.T.E.). Der Vertreter Englands in Hankau hat dem Außenminister der Kanton-

regierung, Tschang, eine Note betreffend der durch die Kantonesen verübten Gewalttaten in Kanton überreicht.

Schanghai, 1. April. Eine Menge Chinesen hat versucht, die Tore der französischen Niederlassungen umzuwerfen. Die französischen Soldaten waren gezwungen, das Feuer zu eröffnen. Einige Chinesen wurden getötet. In der Kolonie herrscht Unruhe.

London, 1. April (Pat.). Amtlich wird hier die Nachricht von einem Ueberfall von Soldaten der Südarmer auf das amerikanische Konsulat in Kanton bestätigt. Die Kantonesen haben die Flagge der Vereinigten Staaten heruntergerissen und in Stücke zerlegt.

### Abwartende Haltung der Washingtoner Regierung.

London, 1. April (A.T.E.). Präsident Coolidge empfing den Staatssekretär Kellogg und den Marineminister Wilbour, mit denen er eine längere Beratung über die Vorschläge des diplomatischen Korps in Peking abhielt, die ein gemeinsames Vorgehen der Mächte gegenüber der Kantonregierung wegen der Vorfälle in Kanton empfehlen. Coolidge hat noch keinen Entschluß gefaßt und will vielmehr abwarten, welche Ergebnisse die Verhandlungen des amerikanischen Admirals Williams mit der Kantonregierung haben werden. Die beruhigenden Versicherungen der Kantonregierung werden in Amerika mit in Betracht gezogen. Deshalb wird die Regierung von Washington sich dem Ultimatum wahrscheinlich nicht anschließen, sondern lediglich Genugtuung auf dem Wege einer energischen Note verlangen.

### Neue Kämpfe in Marokko.

4 spanische Offiziere und 50 Soldaten getötet.

Paris, 1. April. Die neu entflammten Kämpfe auf der spanischen Besatzungszone in Marokko dauern an. In der Nähe von Larache überfiel eine Gruppe Rifabanden eine Abteilung spanischen Militärs und tötete 4 spanische Offiziere und 50 Soldaten.

## Tragische Szenen im Stryer Gerichtssaal.

Ein Starost erhält Verhaltensmaßregeln von seinem Diener.

Vor dem Stryer Bezirksgericht wird seit längerer Zeit gegen die Initiatoren des vorjährigen Proteststreikes verhandelt, denen zur Last gelegt wird, die bekannten vorjährigen blutigen Zusammenstöße mit der Polizei verschuldet zu haben. Gestern kam es nun in diesem Zusammenhang im Gerichtssaal zu tragischen Szenen. Der Vorsitzende forderte den Angeklagten Koscielnay auf, gerade zu sitzen. Koscielnay gab zur Antwort, er sitze bereits 14 Tage auf der Anklagebank, die keine Lehne habe und sei so geschwächt, daß er nicht mehr gerade sitzen könne. Der Vorsitzende wurde durch diese Antwort so aufgebracht, daß er über Koscielnay 24 Stunden Einzelhaft verhängte. Als Koscielnay sich überfordern wollte, verfügte der erbitterte Richter überdies noch, daß der Angeklagte während der 24stündigen Einzelhaft zu fasten habe.

Das höchst ungerechte Vorgehen des Vorsitzenden gegen den Angeklagten Koscielnay, der durch die lange Untersuchungshaft sehr geschwächt war, machte bei den Zeugen dieser Szene einen höchst ungünstigen Eindruck. Als der nächste Angeklagte, Nasseniuk, verhört werden sollte, bekam dieser plötzlich epileptische Krampfanfälle und mußte in bedenklichem Zustande ins Spital gebracht werden. Schließlich sollte noch die Angeklagte Bendis verhört werden. Noch bevor sie jedoch verhört werden konnte, stürzte sie im Korridor ohnmächtig zu-

sammen. Sie hatte bereits seit zwei Tagen nichts zu sich genommen, da ihr durch die ständigen Gerichtsverhandlungen jede Verdienstmöglichkeit abgeschnitten war. Nun mußte sich der Vorstehende doch entschließen, die Verhandlung zu vertagen.

Während der Verhandlungen in diesem Prozeß kam eine recht charakteristische Tatsache ans Tageslicht. Der Diener der Starostei, Josef Sawkow, erzählte, daß der Starost die empörte Menge empfangen wollte. Er, der „wozny“, habe jedoch davon abgeraten, da er doch schon seit 30 Jahren Amtsdienster sei und wisse, was gefährlich ist. Der Starost habe ihm recht gegeben und habe es abgelehnt, die „Revolutionäre“ zu empfangen. Als die Menge davon erfuhr, versuchte sie mit Gewalt in die Starostei zu dringen, wobei 4 Personen diese „Dreistheit“ mit dem Leben bezahlten.

Schon sind diese Zustände. Ein unerfahrener Offizier ist Starost und hört auf den Rat seines „erfahrenen“ Dieners. Warum nicht der Diener Starost und der Starost Diener ist, bleibt Geheimnis der Herren in der Regierung.

Die nunmehr unterbrochene Gerichtsitzung wird den Behörden hoffentlich Gelegenheit geben, entsprechende Schlüsse aus diesen ergötzlichen und zugleich empörenden Tatsachen zu ziehen.

## Die deutsche Sprache im Völkerbund.

Noch immer ist die deutsche Sprache beim Genfer Internationalen Arbeitsamt nicht als gleichberechtigt zugelassen, obwohl wir bereits 1927 schreiben und die Kriegsspychose, der wir die Zurücksetzung der deutschen Sprache verdanken, sich nun doch endlich ausgetobt haben dürfte. Bei der gesamten organisierten Arbeiterschaft wird die Zurücksetzung der deutschen Sprache schon längst nur noch als eine sinnlose und törichte Störung der internationalen sozialpolitischen Bewegung empfunden.

Um nun wenigstens für den Augenblick einige Erleichterungen in der Sprachenfrage zu schaffen, hat die deutsche Reichsregierung in Genf zwei Anträge gestellt. Der eine verlangt, die Geschäftsordnung dahin abzuändern, daß die in deutscher Sprache gehaltenen Reden durch den amtlichen Uebersetzer in die französische und englische Sprache übertragen werden. Der zweite Antrag fordert, daß die Beschlüsse der Konferenz auch in einem authentischen deutschen Text zur Veröffentlichung gelangen. Der erste Antrag wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf keine Schwierigkeiten stoßen; gegen den zweiten sind juristische Einwendungen erhoben worden.

Einmal muß von Deutschland die Sprachenfrage vor dem Völkerbund ausgerollt und geklärt werden. Die Initiative dazu muß vom deutschen Auswärtigen Amt ausgehen, da die Frage der Gleichberechtigung der deutschen Sprache eine politische Frage ist. Das Internationale Arbeitsamt ist eine Einrichtung des Völkerbundes, und deshalb muß der Völkerbund in der Sprachenfrage endlich einmal Ordnung schaffen. Der bisherige Zustand, daß die deutsche Arbeiteröffentlichkeit sich fortwährend mit einer Flut englischer und französischer Texte herumplagen muß, wird allmählich unerträglich; denn die Arbeiter, die ja in der Auswahl ihrer Eltern nicht vorsichtig waren, sind nun einmal zum großen Teil nicht in der glücklichen Lage, sich in mehreren Weltsprachen bewegen zu können. Die Arbeitnehmervertreter des Internationalen Arbeitsamtes sind für die Gleichberechtigung der deutschen Sprache, die Arbeitgeber verschancen sich hinter der Kostenfrage, die bei einer so wichtigen Sache unmöglich ausschlaggebend sein kann. Der übrigen Hälfte der Vertretung, d. h. den Regierungen, ist nur politisch beizukommen.

Völkerbundspolitik und Zurücksetzung der deutschen Sprache, ausgerechnet beim Internationalen Arbeitsamt, der wichtigsten Einrichtung des Völkerbundes — im Kopf des deutschen Arbeiters reimt sich das nicht zusammen.

### Bergarbeiterstreik in Amerika.

London, 1. April (A.T.E.). Im westlichen Teil der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist ein Streik der Kohlengrubenarbeiter ausgebrochen. Die Ursachen des Streiks sind rein ökonomischer Natur.



## Wichtige Beschlüsse des Ministerrats.

Liquidierung schlechtgestellter Versicherungsgesellschaften  
Der Ausbau der Städte.

Der Ministerrat bestätigte in seiner gestrigen Sitzung das Gesetzesprojekt des Staatspräsidenten, demzufolge dem Finanzminister das Recht zusteht, private Versicherungsgesellschaften, die den verpflichtenden Vorschriften nicht entsprechen, zu schließen bzw. zu liquidieren. Des weiteren wurde u. a. ein Gesetzesprojekt angenommen, das eine Aufsicht und Kontrolle über die Tätigkeit der Wohltätigkeitsinstitutionen vorsieht.

In derselben Sitzung wurde auch das Projekt des Ausbaus der Städte auf Grund einer Verfügung des Staatspräsidenten bestätigt. Die geplante Aktion geht in der Richtung der Verbesserung und Vergrößerung des Ausbaus der Städte. Die Mittel hierzu sollen aus den für diesen Zweck festgesetzten Fonds genommen werden, wobei 80 Prozent dieser Anleihen für den Bau von Wohnhäusern verwendet werden soll.

### Shurman bei Pilsudski.

Warschau, 1. April (Pat). Heute um 1 Uhr mittags empfing der Ministerpräsident Pilsudski den amerikanischen Botschafter Shurman.

### Kredite für die Ostgebiete.

Die Regierung hat sich entschlossen, größere Geldsummen zum Wiederaufbau der Ostgebiete zu verwenden. 2500 000 Litz wurden den Genossenschaften (natürlich nicht denen der Minderheiten) für Wirtschaftszwecke zur Verfügung gestellt.

In den Sommermonaten, beginnend vom Monat April, sollen ferner je 2 Millionen für Wiederaufbauzwecke zur Verfügung gestellt werden.

Diese Maßnahmen der Regierung und eine weitgehende kulturelle Freiheit für die heute so benachteiligten Ostgebiete werden das richtige Mittel sein, das Vertrauen der jüdischen Minderheiten zu Polen zu wecken. Es steht nur die Frage, in welchem Maße die Regierung der Republik der Nationalisten unterliegen wird.

### Keine Bewachung der Westgrenze durch das Grenzschutzkorps.

In den letzten Tagen wurden von verschiedenen Zeitungen die Nachricht verbreitet, wonach die Regierung beabsichtige, nunmehr auch die Westgrenze vom Grenzschutzkorps bewachen zu lassen. Diese Nachrichten entsprechen jedoch nicht der Wahrheit. Es haben in dieser Angelegenheit zwar Besprechungen stattgefunden, doch wurden entscheidende Beschlüsse nicht gefasst. Es bleibt somit dabei, daß die Westgrenze weiterhin vom Militär und der Zollwache, während die Ostgrenze vom Grenzschutzkorps geschützt wird.

### Die bankerottierende R. P. R.

Abg. Reber ehrte einen Arbeiter für einen Ausruf zu Ehren Pilsudskis.

In Graudenz fand dieser Tage eine Tagung der dortigen Ortsgruppe der R. P. R.-Rechte statt. Erschienen waren zur Tagung kaum 132 Delegierte, von denen sich noch die Mehrzahl aus Anhängern der R. P. R.-Linke zusammensetzte. Da die Veranstalter der Tagung

große Tumultszene befürchteten, wurde ein Musikorchester im Saale aufgestellt.

Und die R. P. R.-Rechte-Männer sollten sich in ihren Erwartungen nicht getäuscht haben. Als der Präses der Pommereller Parteibeziehungsorganisation Antczak zu sprechen begann, wurden bald Rufe laut wie: „Arbeiterverräter!“, „Herr Popiel, wie war denn das mit den Gasmasken?“, „Nieder mit der Verdummung der Arbeiterklasse“ usw. Da bei allen sich erhebenden Widersprüchen gegen die R. P. R.-Rechte das Orchester einsetzte und auf diese Weise die Opposition nicht zu Worte kommen konnte, verließ der größte Teil der Delegierten den Beratungssaal, so daß noch kaum 15 Teilnehmer an der Tagung zurückblieben. Doch auch unter diesen befand sich noch ein Störenfried, der im gegebenen Moment den Ruf erhob: „Es lebe Marschall Pilsudski!“ Das brachte die rechten R. P. R.-Männer zum Rasen. Der Abg. Reber stürzte sich auf den Ausrufer und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht.

Diese von beispielloser Rohheit zeugende Tat machte die restlichen Tagungsteilnehmer stuhlig. Ist man doch erst hernach zum Bewußtsein gekommen, daß ein Ausruf zu Ehren des Ministerpräsidenten und ersten Marschalls keine strafbare Handlung ist und das rigorose Vorgehen des Abg. Reber die Intervention der Behörden nach sich ziehen könne. Man fand es daher für geboten, die Tagung wie am schnellsten zu schließen und die Teilnehmer zerstreuten sich in alle Winde.

Dieser Verlauf der Graudener Tagung der R. P. R.-Rechten, die sich zu solch brutalen Momenten, wie Ohrfeigung eines Arbeiters durch einen Abgeordneten, auszuwachsen, beweist noch einmal, daß diese Partei unter der Arbeiterschaft bereits ausgespielt hat.

### Zum Ueberfall auf Jodzichowski.

Polnische Blätter bringen die Nachricht, daß nach einer „genau durchgeführten Untersuchung“ das Verfahren in Sachen des Ueberfalls auf den früheren Finanzminister und Abgeordneten der Endecja, Jodzichowski, niedergeschlagen wurde. Ein diesbezüglicher Antrag wurde dem Warschauer Bezirksgericht bereits unterbreitet.

Der Antrag des Untersuchungsrichters auf Niederlegung des Verfahrens wurde vom Bezirksgericht abgelehnt. Der Antrag wurde dem Untersuchungsrichter zurückgeschickt mit der Weisung, die ungenau durchgeführte und gewisse Mängel aufweisende Untersuchung zu ergänzen.

### Tragischer Zwischenfall vor dem Bismarckdenkmal in Berlin.

Berlin, 1. April (Pat). Am Bismarckdenkmal vor dem Reichstagsgebäude legte heute eine Delegation des Ostbundes mit dem General von Wrisberg an der Spitze aus Anlaß des Geburtstages Bismarcks einen Kranz nieder. Der Kranz war mit schwarzweißroten Schleifen geschmückt. Entgegen den Vorschriften, die die Abhaltung von Versammlungen und Reden auf dem Terrain in der Nähe des Reichstagsgebäudes verbieten, begann General Wrisberg nach der Kranzniederlegung eine Rede. Ein in der Nähe befindlicher Beamter der Schutzpolizei, der dem General bei der Niederlegung des schwarzweißroten Kranzes nicht hinderlich war, machte ihn nun darauf aufmerksam, daß es verboten sei, hier reden zu halten. Da General Wrisberg die Aufforderung des Beamten nicht beachtete, folgte dieser

den General an die Schulter und führte ihn an die Seite, um ein Protokoll aufzunehmen. Dies hatte der General scheinbar nicht erwartet. Er geriet darauf in Aufregung, daß er einen apoplektischen Anfall erlitt und kurz darauf verstarb.

Die deutschnationale Fraktion des preussischen Landtages hat in dieser Angelegenheit in der heutigen Sitzung des Landtages einen Dringlichkeitsantrag eingebracht.

### Tschischnerin kommt nach Paris.

Paris, 1. April. Wie gemeldet wird, hat der russische Botschafter Radowski offiziell mitgeteilt, daß der Außenkommissar der Sowjetunion, Tschischnerin, in den nächsten Tagen nach Frankreich kommen werde, um einen längeren Aufenthalt im Süden zu nehmen. Wahrscheinlich will Tschischnerin auf dieser Reise nach Paris kommen und anlässlich eines mehrtägigen Aufenthalts von Briand und Poincaré empfangen werden.

### Generalausperrung in der deutschen Zigarrenindustrie.

Wie die Tabakfachschrift „Zigarren- und Zigaretten-Spezialist“ (Dresden) meldet, hat die deutsche Zigarrenindustrie den vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch, der eine zehnprozentige Lohnerhöhung vorsieht, abgelehnt, da eine derartige Erhöhung nicht tragbar sei. Der Reichsverband Deutscher Zigarrenhersteller beschloß, die Generalausperrung, also die Kündigung der Arbeitnehmer am 2. April, zum 16. April vorzunehmen. Betroffen werden etwa 125 000 Arbeitnehmer.

### Ein Einsichtsvoller.

Anerkennung als unfreiwillige Wohltäter.

Ein französischer Advokat, der kürzlich in einem Dorf Südfrenchlands gestorben ist, hat der Provinzial-Trennankalt 200 000 Franken vermacht und diese Spende im Testament mit folgenden, für seine Klienten nicht gerade schmeichelfhaften Worten begründet: „Das Geld habe ich durch die Narren gewonnen, die ihr Leben damit verbringen, Prozesse anzuführen und mit der Hartnäckigkeit, die Geistesgekränkelte eigenförmlich ist, durchzuhalten. Mein Legat ist deshalb in Wahrheit nichts weiter als eine Wiedererstattung der Honorare, die ich für die Vertretung der Verwandten des Verstorbenen halten muß.“ Die von Nachrechnungsgelehrten erhalten habe.“ Die Verwandten des Verstorbenen halten sich begreiflicherweise durch diese Verfügung für benachteiligt und haben deshalb das Testament mit der Begründung angefochten, daß der Erblasser selbst damit bewiesen habe, daß er ebenso wenig geistig normal gewesen sei, wie, nach seiner Behauptung, seine Klienten.

### Gewerkschaftliches.

Fachkommission der Reiger, Scherer, Schlöchter und Andree. Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Lokale der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes, Petrifauer 109, findet eine Versammlung der obenerwähnten Fachkommission statt.

## Der Liebe Sieg.

Roman von Erich Friesen.

(44. Fortsetzung.)

Ein unterdrückter Aufschrei. Sie will sich freimachen. Er hält sie um so fester. — Seine Leidenschaft steht in volstem Brand. In seinen Augen flackelt ein unheimliches Feuer. Er beugt sich über das todesblaue Mädchengesicht und will seine Lippen auf die ihren pressen —

Da werden dranhin vor den kleinen Fensterlätzen Schritte laut. Mit einem unterdrückten Fluch läßt der Mann das Mädchen los. Die Hände auf das wildschreiende Herz gepreßt, eilt Alrun davon — hinunter in ihre Kabine.

Sie befindet sich in einer Aufregung, wie noch niemals in ihrem Leben. Noch fühlt sie den Druck seiner Finger, die wie ein Schraubstock ihre zarten Handgelenke umklammerten; noch meint sie, seinen heißen Atem auf ihrer Wange zu spüren.

Ein Gelächert erschallt. Wie beschämt kommt sie sich vor durch die Berührung dieses Menschen. Und mit ihm konnte sie einen Augenblick Mitleid haben? ... Ein Schauer überfliegt sie bei dem Gedanken, Edward Harrison noch einmal begegnen zu müssen.

Nein, nein, nein! ... Fort aus seiner Nähe! Fort aus der Nähe seiner Tante! Sowie der Dampfer morgen in Arendal anläßt, wird sie an Land gehen und mit dem nächsten Schiff zurückfahren! Unter den obwaltenden Umständen hält sie sich nicht mehr an ihre Stellung gebunden. Frau von Althoff-Harrison muß sie freigegeben.

Kurz entschlossen, beginnt sie, ihre Sachen zu packen. Doch die Erregung der letzten Biersitzstunde zuckt noch so mächtig in ihr nach, daß die Spiegeltasche, das kostbare

Vermächtnis ihres verstorbenen Onkels, ihren zitternden Fingern entgleitet und zu Boden fällt.

Ein leiser Schreckensruf —

Behutsam hebt sie die Kassette auf. Gott sei Dank, der Spiegel ist unversehrt. Sie betrachtet die Kassette von allen Seiten, schloß sie um, schüttelt sie, um sich zu vergewissern, daß ihr nichts geschehen ist.

Da gewahrt sie, daß der Spiegelschloß nicht mehr schließt. Ob durch den heftigen Fall gerade jene Perle einen Druck erhielt hinter der das Geheimnis verborgen ist, oder ob das zierliche Schloß sprang und dadurch die Kassette sich von selbst öffnete — wer kann es wissen! Es ist eine feine Inzucht im Leben, die, so geringfügig sie erscheint, oft in eine ganze Reihe von Menschen-schicksalen bestimmend eingreift.

Einige Augenblicke starrt Alrun regungslos die offene Kassette an. Oben auf liegt ein bider Brief, der die Handschrift Onkel Eberhards trägt und dessen Adresse lautet: „An Alrun“.

Etwas wie Bangen durchzittert ihr Herz. Sie denkt der Sterbestunde des tenren Onkels und der furchtbaren Erregung, weil er sich ihr nicht mehr verständlich machen konnte. Und plötzlich wirft sie mit unheimlicher Gewißheit: diese Spiegeltasche birgt das Geheimnis ihrer Eltern und ihrer ersten Kindheit!

Sie ist ganz ruhig geworden — unheimlich ruhig. Mit feierlichem Ernst öffnet sie das große Kasten. Ein leiser Ausruf der Verwunderung entfährt ihren Lippen, als sie die engbeschriebenen Bogen erblickt.

Sie beginnt zu lesen — erst langsam, verwundert ... dann hastiger, in atemloser Spannung —

Und je weiter sie liest, um so bleicher wird sie, um so mehr wächse ihre schmerzliche Erregung. Ohne Unterbrechung liest sie, bis zur letzten Zeile. Dann birgt sie das Gesicht in den Händen und schluchzt leise in sich hinein.

„Oh, Onkel Eberhard! Onkel Eberhard! Warum

hast du mir das angetan? Warum hast du deiner kleinen Alrun die Wahrheit verschwiegen?“

Bange wächte es, bis sie sich so weit gefast hat, daß sie das silberbeschlagene Kästchen zu öffnen vermochte. Unter Tränen lächelnd drückt sie die Lippen auf den schmalen Goldreif, in dessen Innenseite in sterblichen Buchstaben eingraviert ist: „E. v. A. 29. Juli 1888“.

„Meine liebe gute Mutter! Ob du dort oben im Himmel wohl siehst, wie dein Kind, für dessen Leben du das deine hergabst, nach dir verlangt mit allen Fasern seines Herzens?“

Zuletzt erst bindet sie das Paket Briefe auseinander. Und die ganze Nacht hindurch, während alles um sie her schläft und die sanft bewegten Wellen dranhin ihre endlosen Monologe rauschen, flüstert das junge Geschöpf über die engbeschriebenen Bogen gebengt: die Briefe ihres Vaters an ihre Mutter, von denen jedes Wort tiefste, unwandelbare Liebe atmet —

Am nächsten Morgen erscheint Alrun nicht im Speisesaal. Und auch nicht zum Dinner. Sie sahnte sich wohl und bitte um Entschuldigung.

Kurz bevor der Dampfer jedoch in den Arendaler Hafen einfährt, verläßt sie ihre Kabine und geht an Deck, wo Frau von Althoff-Harrison an der Seite ihres Mannes auf und ab promenierte.

Ohne von Mister Edward die geringste Notiz zu nehmen, tritt sie auf die ihr unfreundlich entgegenblickende Dame zu.

„Ich bitte Sie, mich sofort aus Ihren Diensten zu entlassen, Madame!“

„Warum?“

„Weil ich mit dem nächsten Schiffe nach Hamburg und von dort sofort nach Berlin zurückkehren muß.“

„So —? Und warum müssen Sie sofort nach Berlin zurückkehren?“

„Aus verschiedenen Gründen. Auch aus geschäftlichen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Tage

### Eine grundtödliche

### Krankheitskur

### Borgestern

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur

### Krankheitskur



## Tagesneuigkeiten.

### Eine grundsätzliche Entscheidung des Lodzer Bezirksgerichts.

Krankentassenärzte und Beamten dürfen nicht streiken.

Vorgestern hatten sich vor dem Lodzer Bezirksgericht die Krankentassenärzte Ladyslaw Michalski und Neumann zu verantworten. Sie waren angeklagt, die Hilfeleistung der Versicherten Stempeln beim Blutsturz abgelehnt zu haben und zwar während des Arztstreiks im Februar 1925, wobei sie von der Krankenkasse im Voraus 40 Zloty für die Hilfeleistung und Bezahlung für eine Dreifachfahrt forderten. Die Krankenkasse forderte 40 Zloty nicht. Im Friedensgericht wurden die beiden Ärzte zu je 200 Zloty Geldstrafe verurteilt. Mit dem Urteil des Friedensgerichts waren sie unzufrieden und appellierten an das Bezirksgericht. Dieses verurteilte sie seinerzeit zu je 100 Zloty. Auch mit diesem Urteil waren Michalski und Neumann nicht zufrieden und wandten sich an das Allerhöchste Gericht. Das Allerhöchste Gericht verhandelte über diese Angelegenheit im vollen Komplet und beschloß, den Prozess nochmals dem Bezirksgericht zu überweisen, wobei das Bezirksgericht in Betracht ziehen soll, daß die Ärzte als Beamten der Krankenkasse im Dienste die Hilfeleistung abgelehnt haben. Vorgestern beriet das Bezirksgericht fünf volle Stunden darüber und verurteilte Dr. Ladyslaw Michalski und Neumann zu je 100 Zloty Geldstrafe. Aus dem Urteil ging hervor, daß das Gericht den Streit der Krankentassenärzte für unerlaubt hält, ebenso einen Streik der Krankentassenbeamten. Die Ärzte wurden vom früheren Bizektionsminister Rykowski verteidigt, der in seiner Rede darauf hinwies, daß das Urteil grundsätzliche Bedeutung für alle Krankentassenärzte und Beamten hat.

**Die erste Sitzung der Streikkommission nach dem Schiedsspruch.** Heute treten die Vertreter der Organisationen der Arbeiter, Meister und Angestellten, die den letzten Streik in der Textilindustrie erklärt haben, zusammen, um über die Situation, wie sie durch den Schiedsspruch der Regierung geschaffen wurde, zu beraten. Der Schiedsspruch hat nämlich eine tiefe Unzufriedenheit unter der Arbeiterschaft hervorgerufen. In einer Reihe sollen die Lohnbedingungen der Meister und Angestellten besprochen werden, die bekanntlich durch die Schiedskommission völlig übergegangen wurden.

**Streikunterstützungen für Handwerker.** Von heute ab verteilt die Streikkommission der im Lohnkampf streikenden Handwerker Gutscheine auf Lebensmittel. Die streikenden Handwerker können solche Gutscheine im Lokal, Lagiewnicka 4, erhalten.

**Die Deklaration des Einkommens aus dem Jahre 1926 ist laut Beschluß des Finanzministeriums bis zum 1. Mai d. J. zulässig.** Bis zu diesem Termin muß die Hälfte der Einkommensteuer, berechnet nach der Steuerklasse auf Grund des deklarierten Einkommens, in die Steuerkassen eingezahlt werden. Bis zum 15. April ist auch die Umsatzsteuer für 1926 in der endgültig festgesetzten Höhe zu entrichten.

**Nicht 4, sondern 2 Prozent Strafe.** Wie wir erfahren, haben die Finanzbehörden bis auf weiteres die Verordnung über die Einziehung von 2 Prozent Strafe von den rückständigen Steuern verlängert. Der vorige Termin wurde mit dem 1. April für ungültig erklärt. (b)

**Brieftelegraphenverkehr mit der Tschechoslowakei.** Mit dem gestrigen Tage hat die Lodzer Postverwaltung mit der Annahme von Brieftelegraphen eines Brieftelegraphen begonnen. Die Gebühren des Brieftelegraphen betragen 50 Prozent der üblichen Telegrammgebühr, d. h. 9/10 Centimes für jedes Wort. Die Mindestgebühr beträgt 1 Franken 90 Centimes. Als besondere Bemerkungen des Absenders sind zulässig: „Besondere Bemerkungen“, „Poste Restante“ und „Schnelle Antwort“. In der Wojewodschaft Lodz sind Brieftelegraphen nur in denjenigen Ämtern eingerichtet worden, die ununterbrochenen Telegraphendienst besitzen, oder aber in denjenigen, die von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts tätig sind. (c)

**Auf der Suche nach einem Posten für den „Schaffen“ Kuzmierzak.** Der Lodzer Magistrat hat heute eine Aktion eingeleitet, welche die Beteiligung der Selbstverwaltung an der körperlichen Erziehung zum Ziele hat. Es wurde beschlossen, beim Magistrat ein besonderes Organ zu schaffen, welches alle Angelegenheiten der körperlichen Erziehung und des Sports, insbesondere der Jugend und der Arbeiterschaft, umfassen soll. Eine zweite Etappe der genannten Bestrebungen ist es, einen Rat für körperliche Erziehung ins Leben zu rufen, dem die Vertreter der Wojewodschaft, der Magistrats und Stadtrats, des Regierungskommissariats und aller sich mit körperlicher Erziehung beschäftigenden Organisationen angehören sollen. Somit soll die Stadt Lodz auf diesem Gebiete, wie auf dem Schulgebiete in Polen, vorbildlich werden. In verschiedenen Organisationen herrscht das Bestreben, eine besondere Schöpfungsstelle für körperliche Erziehung und Sport zu schaffen, wobei Kuzmierzak als erster diese Stelle beehren soll. (c) — Kuzmierzak, der Führer der nationalen Arbeiterschaft, soll gewissermaßen Vertreter in der Gesellschaft werden, der ausschließlich Vertreter der nichtschaffenden Kreise angehören. Hier, wie sich die Arbeiter freuen werden!

### Vor der Einführung der Zählerautomaten.

Die Lodzer Filiale der P. A. S. T. hat an ihre Abonnenten die Rechnungen für den Monat April bereits verandt. Der April wird dabei noch ohne Telefonzähler verlaufen, die auf der Lodzer Telefonstation sogar schon montiert waren. Der Widerstand der maßgebenden Kreise gegen die Gellüste der P. A. S. T. hat also seine Wirkung ausgelöst. (c)

### Das deutsche Gymnasium in Sompolno.

In Sachen dieses Gymnasiums und des dabei befindlichen Schülerheims ist Herr Pastor Bierkner heute früh bis 9 30 Uhr und von 3 bis 4 Uhr nachmittags bei Herrn Pastor Dietrich, Stenkiwicz 60, zu sprechen.

**Marshall Pilsudski und der Staatspräsident kommen nach Lodz.** In der Wohnung des Vorsitzenden des Stadtrats fand gestern eine Sitzung des Komitees zur Ueberreichung der neuen Regimentsfahne an das 28. Kaniower Schützenregiment statt. Es wurde ein Festkomitee berufen und der Tag des Festes auf den 15. Mai l. J. festgesetzt. Im Zusammenhang mit dieser Feier wird eine Delegation nach Warschau reisen, um die Einladung an den Staatspräsidenten sowie an Marshall Pilsudski zu überreichen. (c) Daß Pilsudski nach Lodz kommen wird, ist sehr zu bezweifeln, denn an diesem Tage jähren sich die blutigen Ereignisse von Warschau, jährt sich der Tag, an dem Pilsudski die Gewalt im Staate an sich riß. An diesem Tag, den man in Warschau sehr pompös feiern dürfte, wird Pilsudski auf seiner „Kasztanka“ sicherlich die Parade abnehmen.

**Konfiszierung einer Zeitschrift.** Die Lodzer Freidenker haben eine Zeitschrift unter dem Titel „Antyklerikal“ herausgegeben, die prompt beschlagnahmt wurde. — Mit der Freiheit ist es in unserem Lande übel bestellt. (p)

### Der tote Slowacki und die Geistlichkeit.

Im Sinne einer Verordnung des Unterrichtsministeriums benachrichtigte das Lodzer Schulkuratorium sämtliche Schulen über eine heute stattfindende Spenden-sammlung unter der Schulschule. Die Sammlung ist für den Fonds zur Ueberführung der Leiche von Julius Slowacki, des genialen polnischen Schriftstellers, bestimmt. (b) — Es ist traurig, sehr traurig, daß man nicht auf andre Weise die Mittel für die Ueberführung des Dichters Slowacki nach Polen aufstreifen kann. Für pompöse Feiern und andere Zwecke, wie beispielsweise Stiftung eines Flugzeuges durch die Stadt Lodz anlässlich des Namenstages Pilsudskis, hat nicht nur die Regierung Geld in Hülle und Fülle, sondern auch einzelne Städte und Komitees. Trotzdem begrüßen wir die Sammlung, denn sie ist sympathischer als die für Pilsudski-Flugzeuge oder den Westmarkenverein, dem übrigens der Lodzer Magistrat beigeschlossen hat, in corpore beizutreten. Noch schlummert Slowacki in fremder Erde und schon hat die Geistlichkeit ihre warnende Stimme erhoben, die sich gegen die Beisetzung des Heros der Freiheit auf dem Wawel in Krakau richtet. Wie weit die Unduldsamkeit der katholischen Geistlichkeit geht, beweist die Tatsache, daß unter dem hohen Klerus Strömungen im Gange sind, die eine Beisetzung im Heimatlande verhindern wollen, weil Slowacki durch einige unfreundliche Worte die Unduldsamkeit und Raffgier der Geistlichkeit in seinen Werken verewigt hat. Dies kann die Geistlichkeit ihm heute noch nicht verzeihen, obwohl es geschrieben steht: „Wer dir auf die linke Wange schlägt...“ und dann „Die Rechte ist mein!“ Und da der Klerus in Polen noch immer einen gewaltigen Einfluß ausübt, so fragt es sich sehr, ob das Geld nicht unnötig gesammelt wird.

**Berechnung der Unterhaltskosten.** Heute findet im städtischen Amt eine Sitzung statt, zwecks Feststellung der Preise der Lebensmittel ersten Bedarfs im vergangenen Monat. Das Ergebnis dieser Berechnung wird die Grundlage für die Berechnung der Unterhaltskosten im März im Verhältnis zu Februar bilden. (b)

**Die gestrigen Marktpreise.** Gestern gestalteten sich die Marktpreise wie folgt: Butter 5,00—6,00, Eier 1,80—2,40, Sahne 1,90—2,40, Milch 0,45—0,55, Kartoffeln 14,00—17,00, Möhren und Rüben 0,15 bis 0,20, Hühner 6,00—8,00, Enten 7,00—9,00, Gänse 9,00—15,00, Puten 13,00—18,00 Zloty. (b)

**Dichtung und Wahrheit.** Ueber Rußland werden noch immer von der bürgerlichen Presse wahre Schauerermählungen erzählt. Daß diese Nachrichten gewöhnlich erlogen sind, beweist am besten die immer mehr fortschreitende wirtschaftliche Konsolidierung. So hat die russische Getreideaufuhr wider Erwarten sogar im Monat März noch angehalten, während sie im vorigen Jahre schon im Dezember zu Ende war. Die Ausfuhr der laufenden Getreideaison ist die bei weitem größte nach dem Kriege. Die Gesamtausfuhr bis Ende Januar wird von russischer Seite mit 2,15 Mill. To. angegeben gegenüber 1,6 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres und 1,7 Mill. im Wirtschaftsjahr 1923/24. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die Ausfuhr von Brotgetreide und namentlich von Weizen. Der russische Weizen hat auf dem europäischen Markt wieder eine sehr große Bedeutung gewonnen. Von der Gesamteinfuhr Europas an Weizen entfallen in diesem Jahre beinahe 10 Prozent auf russischen Weizen. Die Ausfuhr in diesem laufenden Erntejahr hat sich nach 17 verschiedenen Ländern gerichtet, wobei neuerdings auch namentlich Polen als Käufer aufgetreten ist. Hauptabnehmer ist allerdings Deutschland. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft aus Ackerbau und Viehzucht werden von russischer Seite für 1926/27 auf 1500 Mill. Rubel

geschätzt gegenüber 1430 Mill. im Vorjahre. Die Erzeugung soll dem Werte nach nur noch wenig hinter der Vorkriegszeit zurückstehen.

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken:** G. Antoniewicz, Pabianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sokolewicz, Przejazd 19; K. Rembickinski, Andrzejka 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; M. Rasperkiewicz, Gzieska 54; S. Trawkowska, Przejazd 56. (K)

**Woher stammen die Waffen,** muß sich jeder fragen, wenn er von den immer zahlreicher werdenden Selbstmorden, u. a. der Schüler, durch Schusswaffen hört. So erschossen sich in der vorigen Woche in Bromberg zwei Schüler und vor kurzem in Warschau der 16-jährige Gymnasiast Deubel mit einem Karabiner. — Es würde sich lohnen, eine Statistik anzufertigen, ob es bereits vor Einführung der militärischen Übungen im Lehrplan der Schulen so viel Schüler selbstmorde gegeben hat.

**Die Lebensmüden.** Die in der Wiesnerstr. 17 wohnhafte Karolina Siedlecka versuchte sich das Leben zu nehmen, indem sie sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Ein sofort herbeigerufener Arzt der Krankenkasse legte einen Notverband an und brachte die Lebensmüde nach dem Krankenhaus in der Podlesna 15, wo sie hoffnungslos darniederliegt. — Die in der Rapiurkowskiego 56 wohnhafte Olga Kaniera trank aus Lebensüberdruß Essigessenz. Sie wurde in sehr geschwächtem Zustande von einem Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Radogoszjer Krankenhaus gebracht. — Im Treppenflur des Hauses Nr. 72 in der Gdanstkastraße trank der 23 Jahre alte arbeitslose Jan Szperel in selbstmörderischer Absicht ein größeres Quantum Jodtinktur. Auch ihm erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe und brachte ihn dann nach der städtischen Krankensammelstelle. (a)

**Kinder nicht ohne Aufsicht lassen!** In der Rawka 8 fiel der 2 1/2-jährige Henryk, Sohn des Straßenbahnfahrers Zielinski, der ohne Aufsicht gelassen worden war, aus einem Fenster des 2. Stockes. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen am ganzen Körper, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigeholt werden mußte. (a)

**Spenden.** In der Kirchenkanzlei der St. Trinitatis-gemeinde sind im Monat März folgende Spenden eingegangen: für die Renovierung der St. Trinitatiskirche: Zloty 208; für die Armen unserer Gemeinde: Zloty 219 und Sachen; für das Bethaus in Zubardz: Zloty 819; für die Evang. Kirche in Rußland: Zloty 12,01; für das Haus der Barmherzigkeit: Zloty 10; für arme Waisenkinder: Zl. 20. Für diese Gaben danken die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

## Vereine • Veranstaltungen.

**Theateraufführung.** Morgen, Sonntag, den April, 3.30 Uhr nachmittags, findet im „Scala“-Theater bei kleinen Preisen eine nur einmalige Aufführung der Groteske „Die Gläse und der Substanz“ statt. Wie man vor kurzem in reichsdeutschen und österreichischen Blättern lesen konnte, erzielte „Die Gläse und der Substanz“ überall einen so durchschlagenden Erfolg, daß die berufene Kritik einstimmig den Erfolg dieser Groteske den eines ganz großen Operettenschlagers gleich stellte. In den Hauptrollen sind beschäftigt Jenny Schäd, Direktor Karl Zeman, Karl Rastlberger, Artur Heine und Harry Ristod. Die Inszenierung leitet Dir Zeman selbst.

**„Das Glücksmädel“ im Chr. Commisverein.** Heute, Sonnabend, den 2. April, um 8 Uhr abends, findet im Saale des Chr. Commisvereins an der Rosciuski-Allee 21, die Wiederholung des mit großem Beifall aufgenommenen Singspiels in 3 Akten „Das Glücksmädel“ statt. Es ist zu erwarten, daß auch diese Veranstaltung von unseren Gesellschaftskreisen gebührend unterstützt wird und der Saal des Commisvereins heute abend bis auf den letzten Platz besetzt sein wird.

## Aus dem Reiche.

**gl. Konstantynow.** Stubenbrand. In einer Wohnung in der Dlugastrasse 22 entstand ein Stubenbrand, der sich schnell ausbreitete, und dem Wohnungseinrichtungen sowie fast eine ganze Wand zum Opfer fielen. Dank dem tatkräftigen und umsichtigen Eingreifen der Nachbarn konnte jedoch das Feuer gelöscht werden, noch ehe die Feuerwehr zusammengetrommelt war.

— Noch einmal die Elternversammlung. Der Leiter der deutschen Volksschule, Herr Kraft, legt Wert darauf, festzustellen, daß das auf der Elternversammlung von den Kindern in polnischer Sprache vorgetragene Stück nicht derart antideutsche Tendenzen enthalten hat, wie es in dem Bericht über diese Versammlung hieß. Wir geben dem Herrn Leiter gern diese Genugtuung, doch verfehlen wir nicht darauf hinzuweisen, daß ein bißchen mehr oder weniger antideutsche Grundtendenz an dem faux pas nichts ändert, den sich ein Leiter einer deutschen Volksschule niemals hätte zuschulden kommen lassen dürfen.

**Trzebinia.** Eine unbarmherzige Schwester. Die Franciszka Kuczyńska wollte von ihrem Bruder, Jan Kuczyński, nichts wissen, da er einen unmoralischen Lebenswandel führte. Vorgestern klopfte Jan jedoch wieder an die Tür der Schwester und bat um etwas Brot, da ihm der Hungertod drohe. Die unbarmherzige Schwester warf den Bruder hinter die Tür. Jan legte sich darauf auf die Türschwelle nieder



und starb kurz darauf den Hungertod. Die Einwohner von Trzebinia versuchten die unbarmherzige Schwester zu lynchen.

**Bromberg.** Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Ueber die Geleise schritt der 41jährige Eisenbahnarbeiter Andreas Nowak, wohnhaft Mehstraße 28, als eine rangierende Lokomotive mit drei leeren Güterwagen nahte. N. muß das Kommen des Zuges nicht wahrgenommen haben. Er geriet unter die Räder und war auf der Stelle tot.

**Kattowitz.** Bomben gegen die Schwiegermutter. Jadwiga Bapla, wohnhaft in Myslowice, Seminaryjstraße 7, hatte eine Tochter, zu der ein junger Mann „verheiratet“ war. Vorgestern entschied die Schwiegermutter, daß die Tochter einen „reichen“ nehmen müsse. Der abgeblichene Freier schwor Rache. Vorgestern flog nun eine Bombe in die Wohnung der Schwiegermutter, die bedeutenden Schaden anrichtete. Der abgeblichene Freier ist natürlich Aufständischer.

### Kurze Nachrichten.

**Richard Strauß wohlauf.** Zu den in Wien verbreiteten und von uns unter Vorbehalt wiedergegebenen Gerüchten, daß die Familie Richard Strauß nach Dresden berufen wurde, weil Richard Strauß angeblich einen Schlaganfall erlitten hat, stellt es sich heraus, daß Frau Strauß mit ihrem Sohne das Opfer einer Mystifikation geworden ist. Als sie mit Flugzeug nach Dresden kam, erfuhr sie, daß ihr Mann in Königsberg bei bester Gesundheit ein Konzert dirigiert habe. Der Urheber des Gerüchtes wird, sobald er ausfindig gemacht wird, von der Familie Strauß gerichtlich belangt werden.

**Die tausende Fahrt in den Tod.** Bez, 31. März. Heute abend gegen 8 Uhr riß das Kabel der für die Durchführung von Kraftwerksbauten zwischen Bez und Gryon errichteten Seilbahn. Ein mit Beton beladener Wagen, auf dem sich vier Mann befanden, sauste mit außerordentlicher Geschwindigkeit talwärts. Zuerst folgte er den Schienen, welche Gelegenheit zwei Arbeiter benützten, um abzuspringen, dann entgleiste der Wagen und stürzte in eine Schlucht, wo er zerstückt liegen blieb. Die beiden Arbeiter, die abgesprungen

waren, wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen aufgefunden. Die beiden andern, zwei siebzehnjährige Leute, wurden auf der Stelle getötet.

**Die Frau in der Heizanlage verbrannt.** Paris, 1. April. Die Polizei verhaftete einen dreißigjährigen Druckerarbeiter aus Nancy, der beschuldigt wird, seine junge Frau, die seit zwei Wochen verschwunden ist, in einer Dampfheizanlage verbrannt zu haben. In der Asche wurden menschliche Knochen und Zähne sowie die Reste von Kleidungsstücken und Korsettstücken gefunden.

**Arbeitslosigkeit in Frankreich.** (S.G.B.) Am 24. März bezogen offiziellen Berichten zufolge in Frankreich 77 933 Personen die Arbeitslosenunterstützung. Der Rückgang der Arbeitslosenziffern betrug in der letzten Woche 2500. Im Vergleich zum 10. März beziffert sich der Rückgang auf 4000.

**Chaplin nach Rußland?** Die Sowjetrussische Filmgesellschaft „Sowjetkino“ hat an Chaplin telegraphisch das Angebot gerichtet, sofort nach Moskau zu kommen, um ständig an Sowjetrussischen Filmen mitzuarbeiten.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

**Lodz-Zentrum.** Am Sonnabend, den 2. April, um 7 Uhr abends, findet die Jahresversammlung der Mitglieder der Ortsgruppe Lodz-Zentrum statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1) Protokollvorlesung; 2) Jahresbericht des Ortsvorstandes; 3) Bericht der Revisionskommission; 4) Neuwahl des Vorstandes Lodz-Zentrum; 5) allgemeine Anträge. Es ist Pflicht aller Mitglieder, an der Versammlung teilzunehmen. Eintritt nur gegen Vorlegung der Mitgliedskarte. Die Versammlung findet im eigenen Parteilokal, Petrikauer 109, statt. Der Vorstand.

### Jugendbund der D.S.A.P.

**Lodz-Zentrum.** Frauenriege. Heute, Sonnabend, den 2. April, um 5 Uhr nachmittags, findet im Parteilokal, Petrikauer 109, die erste Turnübung in dieser Saison statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Turnerinnen wird gebeten. Der Obmann.

### Briefkasten.

Ein unorganisierter Arbeiter. Anonyme Einsendungen können wir nicht veröffentlichen. Da das Thema aber sehr interessant ist, bitten wir um Ihren Besuch, um trotzdem eine Debatte in der Zeitung zu eröffnen.

### Warschauer Börse.

Dollar	31. März	1. April
Belgien	—	58.20
Holland	358.10	—
London	43.47	43.47
Newyork	8.93	8.93
Paris	35.12	35.06
Prag	26.51	26.51
St. Petersburg	172.17	172.17
Italien	41.10	42.00
Wien	123.94	125.91

### Auslandsnotierungen des Lots.

Am 1. April wurden für 100 Lots gezahlt:	
London	58.20
St. Petersburg	46.81—47.29
Berlin	46.00—47.24
Kattowitz	46.98—47.22
Böden	46.95—47.19
Danzig	57.61—57.75
Kattowitz	57.61—57.75
Wien, Schels	78.05—78.55
Banknoten	78.90—79.90

### Der Dollarkurs in Lodz und Warschau.

Auf der schwarzen Börse in Lodz: 8.92—8.94 in Warschau: 8.93 1/4. Der Goldrubel 4.66.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: St. L. K. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

### Annonce!

#### Scala-Theater, Lodz.

Sonntag, den 3. April, nachm. 1/4, bei kleinen Preisen

#### Nur einmalige Aufführung:

„Die Glaze und der Bubitop“

mit Jenny Schäd, Karl Zeman, Karl Näfberger, Artur Heine und Merry Ristod in den Hauptrollen. Beginn präzis 1/4 Uhr nachmittags.

In Vorbereitung: „Die Schiffbrüchigen“.

### Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, vormittags 1/10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahlfeier in polnischer Sprache — P. Schebler; nachm. 1/8 Uhr: Kindergottesdienst; abends 8 Uhr: Gottesdienst — Pastor-Bikar Frischle. Mittwoch, abends 1/8 Uhr: Passionsgottesdienst in polnischer Sprache — P. Wannagat. Freitag, vorm. 10: Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Wannagat; abends 1/8 Uhr: liturgische Passionsandacht — P. Schebler.

**Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60.** Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst — Missionsprediger Schweizer.

**Jungfrauenheim, Konstantinerstr. 40.** Sonntag, nachmittags 1/5 Uhr: Versammlung der Jungfrauen — Pastor-Bikar Frischle.

**Jünglingsverein, Klinkstr. 88.** Sonntag, abends 1/8 Uhr: Versammlung der Jünglinge — P. Schebler.

**Kantorat, Sierakowiczstr. 3.** Donnerstag, abends 1/8 Uhr: Bibelfunde — Pastor-Bikar Frischle.

**Kantorat, Zawiszestr. 39.** Donnerstag, abends 1/8 Uhr: Bibelfunde — P. Schebler.

Die Amtswoche hat Herr P. Wannagat.

**Johannis-Kirche.** Sonntag, vorm. 9/10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls — Sup. Angerstein (Predigttext: Jer. 8, 1—15); nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst — Vikar Bepf; 6 Uhr: Passionsandacht — Diak. Döberstein. Montag, abends 8 Uhr: Missionsstunde — P. Dietrich. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl — Sup. Angerstein; abends 8 Uhr: Passionsvesper — P. Dietrich.

**Stadtmissionsaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein — Sup. Angerstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst — P. Dietrich. Sonnabend, abends 8: Gebetsgemeinschaft — Sup. Angerstein.

**Jünglingsverein.** Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde — Diak. Döberstein.

**St. Matthäi-Kirche.** Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst — P. Dietrich. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsandacht — P. Dietrich; abends 8 Uhr: Passionsandacht — Diak. Döberstein.

### Kirchlicher Anzeiger.

Passionsfeier im Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Seit uralter Zeit ist dem Menschen das Leiden bekannt. Die Passionszeit, da die Christenheit des Leidens des Herrn besonders gedenkt, erweckt auch die fernstehenden, auf das elendende Leiden von Golgatha hinweisend. Seit alter Zeit pflegte die Christenheit durch verschiedene Sitten und Bräute dieses Leidens zu gedenken. Besonders bekannt ist das Passionspiel. Bei uns war es ganz vergessen. Es ist eine dankenswerte Aufgabe, welche der Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde übernommen, der am kommenden Sonntag ein Passionspiel vorführen will. Damit will er gleichzeitig die Renovierung der Kirche fördern. Diesem Vorhaben ist nur voller Erfolg zu wünschen.

### Andreher und Reiger

sucht sofort Fabrik Julius Lange, Bulczanstraße 51 550

**St. Matthäi-Kirche.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: luth. weibl. Jugendbund — P. Dietrich; 6 Uhr: luth. männl. Jugendbund — P. Dietrich; abends 7 Uhr: Passionsfamilienabend mit Lichtbildern — P. Dietrich. Montag, abends 7 Uhr: luth. weibl. Jugendbund — P. Dietrich.

**Christliche Gemeinschaft, Meje Rosciuski 57.** Sonnabend, abends 7.30: Jugendbundstunde für junge Männer und Jünglinge. Sonntag, nachmittags 4 und abends 7.30 Uhr: Chorfest. Mittwoch, nachm. 3.30: Frauenstunde. Donnerstag, abends 7.30: Bibelfunde. Prywatnastr. 7a. Sonnabend, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer und Jungfrauen. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7.30: Bibelfunde.

**Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation; 4.30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde.

**Evangelische Christen, Bulczanstr. 123.** Sonntag, vorm. 10: Predigtgottesdienst — Thema: „Drei Becher“, nebst hl. Abendmahl — Pred. J. Ewald; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. J. Ewald. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsversammlung in Radogossz, Sadowa 8.

**Baptisten-Kirche, Kawotzstraße Nr. 27.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. D. Beng; nachm. 4: Predigtgottesdienst — Pred. D. Beng. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 1/8 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends 8 Uhr: Passionsandacht (8. religiöser Vortrag: „Jesus Christus und sein Verlöbungsstod“) — Pred. D. Beng.

**Baptisten-Kirche, Rzgowskistr. 43.** Sonntag: vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. A. Knoß; nachm. 4: Predigtgottesdienst — Pred. A. Knoß. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 1/8 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 1/8: Bibelfunde.

**Baptisten-Kirche, Waluty, Alexandrowkistr. 60.** Sonntag, vorm. 10: Predigtgottesdienst; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 1/8: Bibelfunde.

### „Christliche Gewerkschaft“ in Polen.

Am Sonntag, den 3. April 1927, findet die diesjährige ordentliche

### Generalversammlung

im eigenen Lokale, Petrikauerstr. 283, um 3 Uhr nachmittags im 1. Termin, um 4 Uhr im 2. Termin mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung.
2. Wahl des Versammlungsleiters.
3. Verlesung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung.
4. Berichte der Verwaltung: a) Kasienbericht, b) Revisionskommissionsbericht.
5. Entlassung der Verwaltung. 543
6. Neuwahl.
7. Freie Anträge.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ersucht die Verwaltung.



### Christlicher Commisverein z. L.

Meje Rosciuski 21.

Heute, Sonnabend, den 2. April, findet eigenen Vereinslokale ein großer

### Unterhaltungabend mit einer Theateraufführung

statt. Gegeben wird das bereits mit großem Erfolg aufgeführte Spiel in 3 Akten mit Gesang und Tanz

### „Das Glücksmädel“

von Max Reimann und Otto Schwarz.

Beginn 8 Uhr abends. Nach dem Programm gemüthliches Beisammeln Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.

Die Verwaltung

### Funkwinkels

Sonnabend, den 2. April

### Polen

**Warschau** 1111 m 10 kW 3—3.25: Börsen- und Wetterdienst; 4.30—4.45: Die Herstellung von Nahrungsmitteln; 5.15: Populäres Konzert; 6.40—7: Verlesung; 7—7.25: Jyllas „Polnische Literaturgeschichte“; 7.30—7.45: Landwirtschaftliche Meldungen; 7.45—8.10: Radiogeschichte; 8.30: Abendkonzert mit leichter Musik, anschließend: Zeitzeichen, Pressedienst. Krakau 422 m 1,5 kW 7: Dr. S. Grogginski: „Die frühlingwanderungen der Vögel“ 7.30: Dr. V. Rydzynski: „Die Aesthetik Dantes“; 8: Eventuelle amtliche Meldungen.

### Ausland

**Berlin** 483,9 m 9 kW 4.30: Etté-Kammer-Orchester, anschließend: Radiogeschichte; 6.30: Einführung zu dem Sendespiel am 3. April; 7.30: Dr. Pohl: „Probleme der Internationalen Arbeitszeit-Gesetzgebung“; 8.30: „Aus bayerischen Landen“; 10.30: Tanzmusik. **Breslau** 315,8 m 9 kW 4.30: Johann Strauß-Nachmittag; 8.25: Bunter Abend; 10.30: Tanzmusik. **Frankfurt** 428,6 m 9 kW 4.30: Konzert: Jos. Haydn; 7.30: R. Strauß: „Der Rosenkavalier“, übertragen von Kassel. **Königs-wusterhausen** 1250 m 18 kW 4.30: Prof. Dr. Lampe: „Neues aus der Methodik des geographischen Unterrichts“; 6: Studienrat Thiel: „Technische Lehrgang für Facharbeiter“; 6.55: Nordische Dichtung der Gegenwart; Vorlesung: Dr. E. D. Marcus, Jr. Hilde Mannstedt-Marcus; 8.30: Uebertragung von Berlin. **Rangenberg** 468,8 m 25 kW 1.30: Mittagskonzert; 5: Mandolinen-Konzert; 6: „Welchen Beruf wähle ich?“; 6.35: „Indien und die indische Kultur“; 7.40: Große Naturforscher; 8.30: Vorlesung: „Der Wildschütz“; 11.15: Tanzmusik. **Leipzig** 365,8 m 9 kW 8.15: Rheinischer Frohsinn. **Stuttgart** 379,7 m 10 kW 4: Arlen und Duette, anschließend: Familien- und Jugendkonzert. **Wien** 517,2 m 20 kW 4.15: Nachmittagskonzert; 7.45: Kallman: „Der Zigeunerprimas“, anst. Abend-Tanzkonzert. **London** 2 LO 361,4 m 3 kW 2.30: Uebertragung der Ruderregatta in Mortlake. **Prag** 9: Kallman: „Die Zirkusprinzessin“ (Auszüge).

### Sportwagen

zu verkaufen: lewsta 32, 25. 13.

### Ortsgruppe Lodz

Der Vorstand der Ortsgruppe gibt hiermit bekannt, daß jeden Donnerstag um 8 1/2 Uhr abends in der Lokale, Kettler-Str. 10, die Genossen vom „Verein der Arbeiterlosen“ eine Besprechung abhalten, an der alle Mitglieder der Ortsgruppe teilnehmen sollen. Die Besprechungen werden von einem der Mitglieder geleitet und dienen der Belebung der Ortsgruppe.

### Ortsgruppe Zolna

**Sprechstunden.** Dienstag von 6—7 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Dienstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Mittwoch von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Donnerstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Freitag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Samstag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Sonntag von 6—8 Uhr: Informationen in der Ortsgruppe. **Gen. Stranz.** Montag von 6—8 Uhr: Informationen in der